

## **Beratungsangebot für Angehörige und Bezugspersonen von älteren Suchtkranken**

Angehörige sind im Kontakt mit älteren suchtmittelgefährdeten Menschen besonderen Belastungen ausgesetzt. Sie werden mit einem malignen Krankheitsverlauf konfrontiert, dem sie hilflos gegenüber stehen. Den Betroffenen fehlt es häufig an Krankheitseinsicht, aus Scham wird oft auch noch professionelle Hilfe von ihnen abgelehnt. Beratung bietet Angehörigen und anderen Bezugspersonen aus dem sozialen Umfeld der Betroffenen einen Rahmen, in dem sie Akzeptanz, positive Bestätigung und Entlastung erfahren können. Sie haben die Möglichkeit, das eigene Verhalten zu reflektieren und so eigene Ressourcen und Fähigkeiten zu stärken und zu stabilisieren. Darüber hinaus erhalten sie Informationen über Abhängigkeitserkrankung und Co-Abhängigkeit sowie über Angebote des Sucht- und Altenhilfesystems. Sie lernen neue Bewertungen und Handlungsoptionen der Situation kennen und können so auch ein motivierender Faktor für die Abstinenzfähigkeit bzw. Abstinenzentscheidung der Betroffenen werden.

### **Zielgruppen:**

- Partner, Angehörige, Freunde, andere Bezugspersonen

### **Beratungsangebote:**

- Offenes Sprechstundenangebot
- 5-10 Beratungsgespräche nach Vereinbarung
- Angehörigengruppe bei entsprechender Nachfrage

### Inhalte der Beratung:

- Beschreibung des Anliegens
- Krisenintervention
- Information über den Verlauf Abhängigkeitserkrankungen im Alter
- Erkennung von Abhängigkeit in Abgrenzung zu geriatrischen Symptomaten
- Handlungsstrategien im Umgang mit suchgefährdeten älteren Menschen
- Informationen über das Hilfesystem
- Vermittlung zu anderen Hilfsdiensten

### **Kooperation mit dem Fachbereich Senioren der Stadt Hannover:**

Durch die Förderung von Kooperationen mit dem Sucht- und Altenhilfebereich der LHH ist eine adäquate Betreuung von älteren Suchtkranken zu erreichen. Leistungsangebote können aufeinander abgestimmt und weiter entwickelt werden, Schnittstellenprobleme minimiert und Versorgungslücken identifiziert werden.

### Angebote der FAM:

- Informationsveranstaltungen für Mitarbeiter und Ehrenamtliche mit dem Themenschwerpunkt: Abhängigkeitserkrankung und Co-Abhängigkeit
- Fachlicher Austausch (z.B. in Form von Fallbesprechungen)
- Ansprechpartner für Mitarbeiter bei individuellen Fragestellungen und Einzelfallberatung
- Beratung von Ehrenamtlichen

### Zielgruppe:

- Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Fachbereiches Senioren
- Alltagsbegleiter
- Besuchsdienste

Die Alltagsbegleiter und der Besuchsdienst sind mit zu berücksichtigen, da sie durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit in ähnlicher Weise wie Angehörige belastet werden und gefährdet sind, im Kontakt mit den Betroffenen in eine Co-Abhängigkeit zu geraten.

### **Öffentlichkeitsarbeit:**

- Angebotsetablierung "Alter und Sucht"
  - Bereitstellung einer Informationsbroschüre allgemein "Wenn die Sucht ins Alter kommt" für Menschen über 50 mit problematischem Suchtmittelkonsum
  - Bereitstellung einer Informationsbroschüre "Umgebungs-Zielgruppe" z.B. Ärzte, Pflegedienste
  - Visitenkarte, Briefpapier
  - Einbindung in den Webauftritt der STEP, Werbemaßnahmen unter Aktuelles und Vernetzung auf Partnerseiten
  - adressiertes Mailing an relevante öffentliche Einrichtungen und Zielgruppen
  - unadressiertes Mailing über Verteiler innerhalb und außerhalb der STEP (erhöhte Druckauflage)
- Referententätigkeit

### **Supervision:**

Teilnahme an fallspezifischer Supervision (Voraussetzung für die/den Supervisorin/Supervisor: fundiertes gerontologisches und geriatrisches Wissen und Erfahrungen in der Arbeit mit älteren Menschen)

### **Qualitätssicherung:**

Klientendokumentationssystem (patfak), statistische Auswertung über den deutschen Kerndatensatz

### **Personelle Ausstattung:**

Ca. 0,6 Stellen Dipl.Soz.Päd./Soz.Arb. (bzw. M.A. Soziale Arbeit) mit Erfahrungen in der Arbeit mit Abhängigen und mit geriatrischen und gerontologischen Kenntnissen

### Arbeitsplatzbeschreibung:

- Durchführung von Angehörigensprechstunden
- Krisenintervention
- Einzelberatung
- Begleitende, aufsuchende Beratung
- Beratung anderer Fachdienste
- Konzeptentwicklung und Durchführung einer Angehörigengruppe
- Mitarbeit in regionalen Gremien und Arbeitskreisen
- Öffentlichkeitsarbeit: Entwicklung eines Flyers, bei Bedarf Referententätigkeit

### **Finanzierungsbedarf und Kostenkalkulation:**

Siehe Anhang

### Hinweise:

- Die oben erwähnte „Öffentlichkeitsarbeit“ bildet sich hier in der Rubrik „Repräsentationsaufwand“ ab.
- Die Erstausrüstung dieses Angebotes erfordert einen vergleichsweise hohen Anteil an einmaligen Kosten (Einrichtung, EDV, Flyer, Internet) – sollte das Projekt in den Folgejahren zu gleichen Bedingungen weitergeführt werden, würden sich diese Kosten relativieren und ggf. eine Erhöhung der Personalanteile ermöglichen.

STEP gGmbH  
FAM Sucht & Alter

		Plan 2014 Sucht & Alter
Einnahmen		
	Stadt Hannover	35.000,00 €
57010	sonst. Einnahmen	0,00 €
		<b>35.000,00 €</b>

Ausgaben		
60000	Gehälter	24.170,00 €
61011	Berufsgenossenschaft	270,00 €
61090	Fortbildung / Supervision	300,00 €
64000	sonstige Personalkosten	0,00 €
68009	Wirtschaftsbedarf	500,00 €
69020	Telefonkosten	195,00 €
69030	Reisekosten	0,00 €
69070	Repräsentationsaufwand	3.000,00 €
78020	Miete incl. NK	1.665,00 €
07100	Inventar / EDV	2.800,00 €
22080	Regiekostenumlage	2.100,00 €
		<b>35.000,00 €</b>